

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2015

Branche: Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede ¹⁾

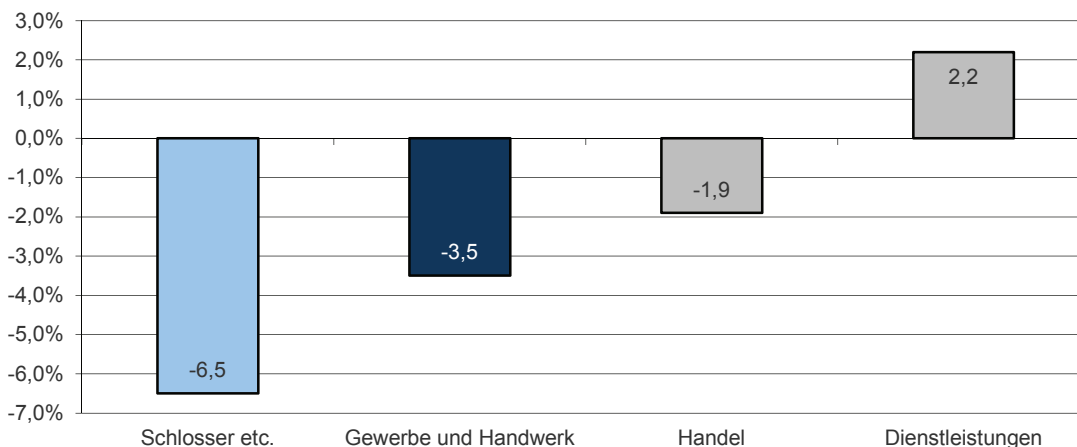
1 Entwicklung

1.1 Auftragseingänge im 1. Quartal (Jänner bis März) 2015

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. Quartal 2015 gegenüber dem 1. Quartal 2014 wertmäßig um 6,5 % gesunken.

- 15 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 13,8 %,
- bei 46 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 39 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 23,3 %.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branche im Vergleich zu anderen Sektoren der österreichischen Wirtschaft.



Auftragseingangsentwicklung (Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), Umsatzentwicklung (Handel, Dienstleistungen exkl. Handel); Nominelle Entwicklung 1. Quartal 2015 (Veränderung zum 1. Quartal 2014 in %)

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹⁾ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 220 Betrieben mit 4.331 Beschäftigten.

1.2 Auftragseingänge im 1. Quartal 2015 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Bau- und Stahlschlosserei	84	10	58	32
Maschinenschlosserei	47	7	58	35
Sicherheitsschlosserei	36	4	58	38
Handel	52	6	62	32
Sonstige	57	17	55	28

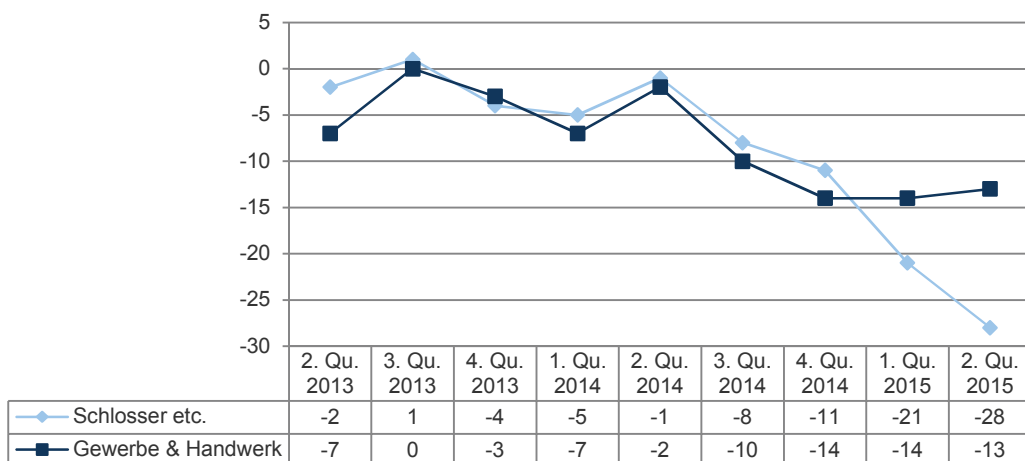
Quelle: KMU Forschung Austria

2 Situation im 2. Quartal (April bis Juni) 2015

2.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 11 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 50 % mit "saisonüblich" und
- 39 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -28

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2013 bis 2. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 10,0 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	2	51	23	16	8

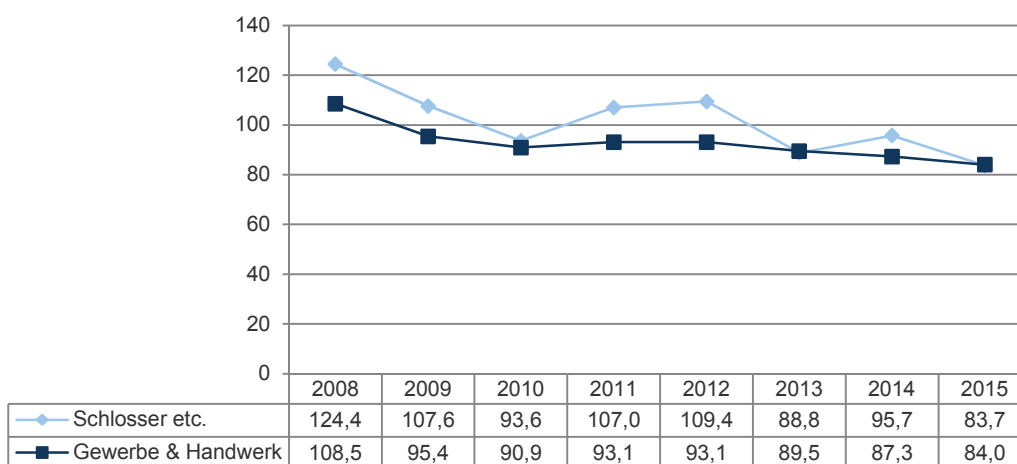
Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
	Anteil der Betriebe in Prozent			
2. Quartal 2014	56	37	6	1
3. Quartal 2014	56	38	5	1
4. Quartal 2014	60	37	2	1
1. Quartal 2015	68	26	5	1
2. Quartal 2015	64	30	5	1

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 12,6 % gesunken.



Auftragsbestand 2. Quartal 2008 bis 2015, Index: 1999 = 100

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/ Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
	Anteil am Auftragsbestand in Prozent		
2. Quartal 2014	86	8	6
3. Quartal 2014	86	8	6
4. Quartal 2014	82	11	7
1. Quartal 2015	82	10	8
2. Quartal 2015	82	11	7

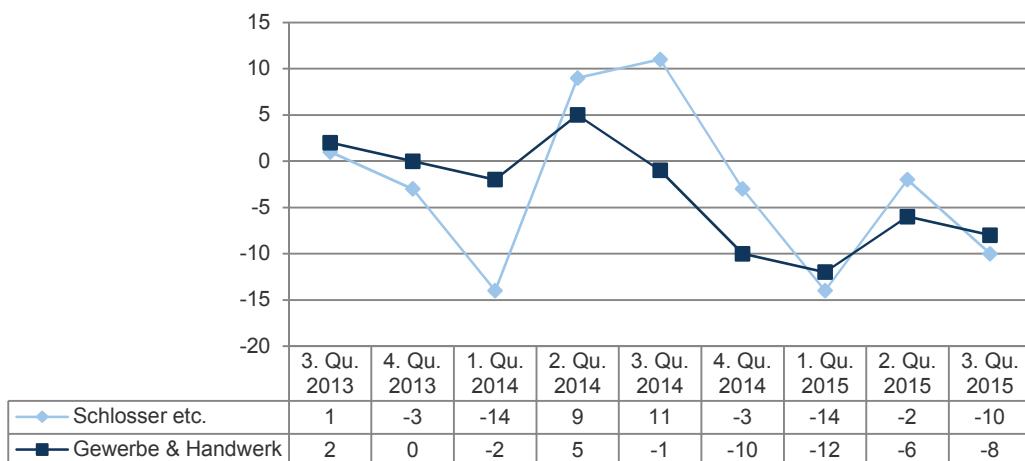
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Prognosen für das 3. Quartal (Juli bis September) 2015

3.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 3. Quartal 2015 prognostizieren 16 % der Betriebe, dass die Auftrags-
einträge gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 58 % erwarten keine Veränderung und
- 26 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): -10

Insgesamt hat der Pessimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



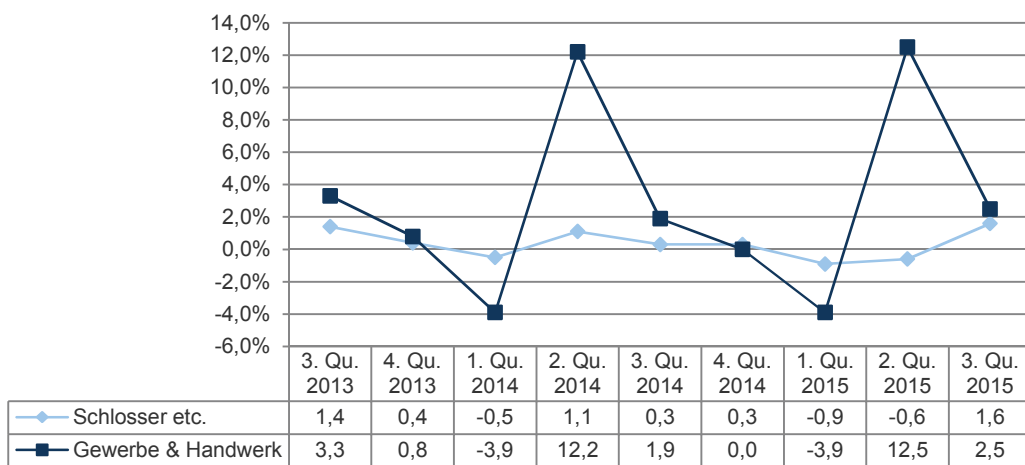
Saldo in %-Punkten; 3. Quartal 2013 bis 3. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Personalplanung

- 13 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum Juli bis September 2015 um durchschnittlich 18,3 % zu erhöhen,
- 84 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 3 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 11,3 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,6 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 3. Quartal 2013 bis 3. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria